

Bücher-Auction in Halle a/S.

[10538.]

Am 11. Juni und folg. Tage werden allhier die von den Herren Superintendent Zahn in Siebichenstein, Pastor Markendorf und mehreren Andern nachgelassene Bibliotheken, ältere und neuere vorzügliche Werke aus allen Wissenschaften enthaltend, nebst werthvollen Delgemälden, Kupferstichen und Gypsabgüssen öffentlich versteigert. Die Auction beginnt an dem festgesetzten Termin ihren bestimmten Anfang. Der Katalog ist bereits versandt und ersuche diejenigen Handlungen, welchen zu wenig Exemplare zugekommen oder ganz übersehen worden sind, um baldigste Nachbestellung ihres Bedarfs.

Halle.

Joh. Friedr. Lippert,
Auctions-Commissarius.

[10539.]

Für Sommersaison

liefern ich gern meine Verlags- und Commissions-Artikel à cond. an alle Handlungen, welche darauf Absatz zu erzielen wünschen. Vollständiger Katalog steht auf Verlangen zu Diensten.

Leipzig, Ende April 1866.

E. L. Kasprowicz.
(Slavische Buchhandlung.)

Zur Warnung.

[10540.]

Seit längerer Zeit lagern bei meinem Commissions-Artikel in Leipzig an das „Bureau für technische Literatur (J. A. Scherb) in Basel“ 3 Retour-Baar-Pakete, im Ganzen für 9 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ S $\frac{1}{2}$. Dieselben enthalten die ersten Nummern von verschiedenen Quartalen und Semestern einiger Moden-Journale, welche in dem Verlage des quaest. Bureau's erschienen und theils aus Versehen doppelt verlangt worden sind. Mehrfache Aufforderungen sowohl über Leipzig als auch direct per Post zur Einlösung dieser zuviel gesandten Moden-Journale blieben ohne Erfolg.

Endlich unt. 21. April d. J. wurde mir bei Gratis-Ubersendung eines neu bestellten Quartals, welches 28 S $\frac{1}{2}$ ord. kostet, auf meine Bemerkung vom 17. desselben Monats: „Wenn die in Leipzig lagernden Baar-Retour-Pakete nicht sofort eingelöst werden, so werde ich im Börsenblatt öffentlich dazu auffordern“, die kurze Bescheid gegeben: „Dieses Quartal der kurze Bescheid gegeben: „Dieses Quartal als Ersatz für Ihre vorgeblichen Remittenden! — wir liefern nur baar auf Verlangen und lösen nichts wieder ein!“

Ein solches Verfahren verdient allgemein bekannt zu werden, damit die Herren Sortimenter bei Bedarf der im Bureau für technische Literatur (J. A. Scherb) in Basel erscheinenden Moden-Journale bei ihren Bestellungen der Fortsetzungen die größte Vorsicht beobachten und nicht unverhofften Schaden zu erleiden haben.

Ebn, 1. Mai 1866.

Adolph Bäderer.

[10541.]

Berir-Karten

mit Prismenschrift,

12 versch. Nummern, deutscher Text,
à Dugend 7 $\frac{1}{2}$ S $\frac{1}{2}$, 5 Dgd. 1 $\frac{1}{2}$, 12 Dgd.
2 $\frac{1}{2}$ baar,

empfeht

Fritz Bethge in Berlin.

Hans Wachenhusen's Hausfreund.

[10542.]

In gegenwärtiger Ostermesse haben wir die Erfahrung gemacht, daß uns trotz unserer auf jeder Factur enthaltenen Bemerkung:

„Remittenden von fest und baar unverlangt zur Fortsetzung gesandten Exemplaren werden nur drei Monate, vom Datum der Factur ab gerechnet, zurückgenommen“ die Zurücknahme von Nummern und Heften des Hausfreund zugemuthet worden ist in Fällen, wo auch nicht die geringste Berechtigung zur Remission vorlag.

Wir beziehen uns in allen Punkten auf die in dem soeben versandten Circular des Herrn Ernst Keil angegebenen Gründe und erklären hiermit auf das bestimmteste:

daß wir von den zur Fortsetzung gesandten Exemplaren des Hausfreund nur Remittenden annehmen, welche spätestens drei Monate nach dem Datum unserer betreffenden Factur bei uns eingehen.

Hochachtungsvoll

Berlin, Jub.-Messe 1866.

Hausfreund-Expedition.
Lemke & Co.

Nachricht an die Herren Collegen Oesterreichs.

[10543.]

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen die Anzeige zu machen, daß ich alle Zahlungen in Banknoten, welche mir (anstatt am 31. März in Wien, oder doch spätestens an den Abrechnungstagen in Leipzig, also dem 30. April = 1. Mai) später geleistet werden, nur nach dem Tages-Cours der Zahlung gutbringen kann. Von sehr wenigen Collegen des ganzen Oesterreichs habe ich bis heute den vorjährigen Saldo erhalten und kann den Verlust doch unmdglich tragen, der durch eine Verspätung entsteht, an welcher ich auch nicht die geringste Schuld trage.

Achtungsvollst

Stuttgart, den 4. Mai 1866.

Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung.

Keine unverlangte Nova!

[10544.]

Jahrelange, sich allemal zur Remittur am fähbarsten kennzeichnende Erfahrungen liefern mir jedesmal den unerquidlichen Beweis, daß ich eine Menge Nova erhalte, für die ich leider gar keinen oder doch höchst spärlichen Absatz habe. Ich sehe mich daher zu der Erklärung veranlaßt, daß ich von jetzt ab Novitäten selbst wähle, und bitte nur diejenigen geehrten Handlungen, mir solche auch ferner gefälligst zusenden zu wollen, die ich speciell darum ersuchen werde.

Frankfurt a. d. D., im April 1866.

Alexander Schiefer.

[10545.] Zu einem Manuscripte (Lesebuch für die unterste Classe katholischer Elementarschulen in Preußen) wird ein Verleger gesucht. Gefällige Anträge werden unter Chiffre A. S. durch Herrn Fr. Bolckmar in Leipzig erbeten.

[10546.] Ich habe die Stereotypenplatten zu deutschen, polnischen und russischen Neuen Testamenten und Psalmen zu verkaufen.

Leipzig, den 9. Mai 1866.

Ernst Bredt.

[10547.] Den Herren Verlegern

erlaube ich mir meine neu und zweckmässig eingerichtete

Buchdruckerei

zur gefälligen Benutzung zu empfehlen.

Durch Dampftrieb doppelter und einfacher Schnellpressen, in Verbindung mit den nöthigen Hilfs- und Handpressen und im Besitze der neuesten und schönsten Schriften in ausreichender Menge, bin ich im Stande, jeden Auftrag schnell und billig auszuführen.

Druckproben stehen jederzeit zu Diensten und stelle ich die günstigsten Zahlungsbedingungen.

Mannheim.

J. Schneider.

[10548.] Der neue VI. Jahrgang von

Rörig-Schultz,

Güter-Tarif-Buch f. 1866

erscheint medio Juni, und beabsichtigen wir, da uns alljährlich immer mehr literar. Anzeigen zugehen, einen besonderen

Literarischen Anzeiger

dazu zu geben. Da dies Buch nur in die Hände des grösseren Kaufmannsstandes, der Fabrikbesitzer, Eisenbahnbeamten etc. kommt und täglich in deren Händen ist, so liegt es auf der Hand, dass jede Anzeige ihre Wirkung nicht verfehlt. Wir ersuchen nun die Herren Verleger von:

kaufmännischen und handelswissenschaftlichen Werken — technischer Eisenbahn-Literatur — Comptoir-Wandkarten — Geschenk-Literatur etc. um Einsendung der Inserate bis spätestens zum 1. Juni c.

Wir berechnen in Anbetracht der hohen Auflage die Petitzeile mit nur 2 S $\frac{1}{2}$ und nehmen den Betrag bei Einsendung des Beleges mit nach.

Ergebenst

Berlin, 1. Mai 1866.

E. Schotte & Co.

[10549.] Den Herren Verlegern

von dahin einschlagenden Werken empfehlen wir zu Ankündigungen den

literarischen Anzeiger

des in unserem Verlage erscheinenden

Archiv

für Anatomie, Physiologie

und

wissenschaftliche Medizin.

Herausgegeben

von den Professoren C. W. Reichert u. du Bois-Reymond in Berlin.

(Fortsetzung von Joh. Müller's Archiv.)

Wir berechnen bei Inseraten die Petitzeile oder deren Raum mit 2 R $\frac{1}{2}$ und für 400 Beilagen, welche wir anheften lassen, 2 $\frac{1}{2}$. Bei dem Umstande, daß die completen Jahrgänge dieses Journals meistens erst nach über Jahresfrist gebunden werden können und somit die einzelnen Hefte länger im Handgebrauch bleiben, dürfte Erfolg von Ankündigungen außer Zweifel sein.

Leipzig.

Veit & Co.